

Schützengilde ist wieder da 25 Mitglieder wählen Vorstand

Dieter Bob führt den Verein / Hoffnung auf die Versicherungszahlung

Von Martin Wagner

Balingen-Heselwangen. Seit Sonntagmorgen um halb elf segelt das Vereinschiff der Schützengilde 1834 Balingen wieder in ruhigem Fahrwasser. 25 Altmitglieder versicherten an Eides statt im Vereinsheim Heselwangen ihre Zugehörigkeit und stellten den Balingen Traditionsverein wieder auf eine rechtlich tragfähige Basis.

Ein Vorstand wurde gewählt, der sich jetzt vorrangig darum kümmern wird, die Fristen zur Auszahlung der Versicherungssumme für das 1996 abgebrannte Schützenhaus zu wahren. Sollte dies gelingen, verfügt die Schützengilde 1834 Balingen über 281.000 Euro zum Aufbau einer neuen Schießanlage.

Dieses Geld war es, das die beiden vom Amtsgericht eingesetzten Notvorstände Karl-Heinz Jetter und Erhard Kappe in den vergangenen zwölf Monaten unter Termindruck gesetzt hatte. Eine Fristverlängerung bis 31. Dezember dieses Jahres ist gewährt worden.

»Bis dahin könnte zumindest eine Teil-

baugenehmigung erreicht werden«, machte Erhard Kappe der Versammlung im Heselwanger Vereinsheim Hoffnung, noch nicht zu spät dran zu sein. Eine Baugenehmigung wird von der Gebäudebrandversicherung zur Auszahlung der Versicherungssumme verlangt.

Andere Wege, stellte Kappe unmissverständlich klar, stünden dem Verein nicht offen. In der Vergangenheit war über eine mögliche Fusion mit benachbarten Schützenvereinen unter Mitnahme der Versicherungszahlung spekuliert worden. »Das geht nur zum kleinen Preis«, sagte Erhard Kappe und wies damit auf den so genannten Gemeinen Wert des einstigen Gebäudes hin, der sich auf lediglich 60.000 Euro beläuft und bei Nichtwiederaufbau ausbezahlt wird.

Dass dies nicht das Ziel sein kann, darüber war man sich im Vereinsheim einig. Rund 60 Personen waren zur frühen Sonntagmorgenstunde erschienen, allein 25 wiesen sich per Ausweis und eidesstattlicher Erklärung als Gildemitglieder aus. Der Neuanfang war gemacht.

Die Vereinsführung ist in Händen gestandener Gildemitglieder, die in dem

Traditionsverein zu Teil schon früher in Funktionärsämtern saßen: Oberschützenmeister ist Dieter Bob, Schützenmeister Rolf Bob, Schatzmeister Ralf Tress, Schriftführer Albert Müller, Sportleiter Matthias Gebhardt, sein Stellvertreter Werner Schlötzer, Jugendleiter Hans Ritter, Spartenleiter Gewehr Albrecht Haag, Spartenleiter Pistole Hans Danninger.

Etliche von ihnen waren dabei, als die Schützengilde im Jahr 1984 ihre letzte rechtmäßige Mitgliederversammlung abgehalten hatte. Danach, so berichtete Notvorstand Karl-Heinz Jetter der Versammlung, sei der Betrieb eingeschlafen. Das »Tohuwabohu« im Verein habe 1996 begonnen, nachdem das als Kneipe verpachtete Schützenhaus abgebrannt war. Die rechtlichen Auseinandersetzungen zwischen unterschiedlichen Mitgliedergruppen konnten erst Ende September dieses Jahres mit einem Vergleich vor dem Landgericht abgeschlossen werden. Erst damit war der Weg für den Neuanfang frei geworden.

Der anwesende Kreisoberschützenmeister Bernd Flohr bot der Gilde seine Unterstützung mit Rat und Tat an.

DER KOMMENTAR

Vor großen Aufgaben

(mw). Die Schützengilde 1834 Balingen gibt es wieder. Das heißt jedoch noch lange nicht, dass der Verein damit zum Leben erwacht ist. Die Mitglieder setzten praktisch den Vorstand von damals, als der Verein 1984 in der Versenkung verschwunden war, wieder ins Amt. Es sind allesamt gesetzte Herrschaften, die mit dem Vereinswesen einiges, mit dem aktiven Schießsport aber wenig zu tun haben. Deshalb ist die Auferstehung der Gilde bislang nicht mehr als ein Fundament, auf dem aufgebaut werden muss. Denn was nützt alles Geld zum Bau eines Schützenhauses und eines Schießstandes, wenn dort keiner ist, der zu Gewehr und Pistole greift? Der neue Vorstand steht vor einer großen Aufgabe. Er muss sich schleunigst daran machen, junge Menschen für den Schießsport zu begeistern, sie in den Verein zu integrieren und so schnell wie möglich Mannschaften in den Rundenbetrieb der Schützen zu schicken. Denn nur als lebendiger, aktiver und erfolgreicher Sportverein wird die Schützengilde eine Zukunft haben. Als Honoratioren-Kränzchen dagegen sicher nicht.



Die Mitglieder hatten sich auszuweisen und ihre Zugehörigkeit zur Schützengilde an Eides statt zu versichern. Die Notvorstände Erhard Kappe und Karl-Heinz Jetter (rechts) übergaben die Vereinsgeschäfte nach erfolgter Vorstandswahl an den neuen Oberschützenmeister Dieter Bob (links).
Foto: Wagner